

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 20

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

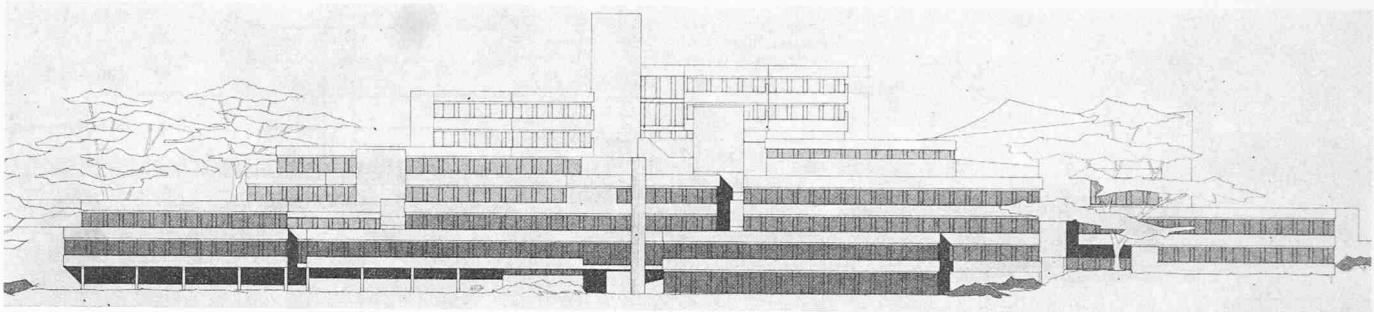


Bild 24. Nordansicht 1:1000

Wettbewerb Technikum Yverdon, Projekt Nr. 5

Beurteilung durch die Expertenkommission

L'adaptation au site est bonne; trop de classes toutefois sont mal orientées en fonction du bruit de l'autoroute.

Les qualités du projet qui ont été reconnues au concours subsistent.

L'implantation du parking est bonne.

Les accès généraux sont clairs et bien disposés, l'accès aux sections est ingénieux quoique coûteux.

L'organisation intérieure est quelque peu compliquée, ce qui rend le contrôle et la surveillance difficiles; trop d'accès sont doubles.

La disposition du hall central par rapport à celle des auditoires reste une des qualités principales de ce projet. La position du bureau du directeur est excentrique.

La flexibilité est trop limitée; les possibilités d'agrandissement sont satisfaisantes sauf pour la section génie civil en position centrale.

Les possibilités de rationalisation de la construction demeurent restreintes sur la base des documents présentés.

Les développements importants des toits et des façades, dus à la multiplicité d'éléments restreints, amènent à un coût de construction élevé. Le cube de construction est très important.

La qualité et la tenue architecturale sont intéressantes, mais pâtissent toutefois d'une trop grande dispersion.

Cube rectifié 107 534 m³

Buchbesprechungen

Tabellen für unterzugslose Decken/Tables flor flat slabs. Von D. Pfaffinger und B. Thürlimann. 331 Seiten, davon 40 Seiten Text deutsch/englisch mit 15 Figuren. Zürich 1967, Verlags-AG der akademischen technischen Vereine. Preis geb. Fr. 65.-. (Bestellschein im Verlagsinserat, Anzeigenseite 25 dieses Heftes).

Für unterzugslose Decken mit neun inneren Stützen werden im vorliegenden Tabellenwerk die auf der Basis der klassischen Plattentheorie berechneten Stützendrücke, Biege- und Drillmomente sowie die Hauptmomente unter gleichmässig verteilter Vollbelastung dem projektierten Ingenieur zur Verfügung gestellt. Stützengrösse, Seitenverhältnisse, Randbedingungen und Stützenstellung wurden in einem Ausmass variiert, dass die wichtigsten Schnittkräfte für praktisch alle vorkommenden Fälle mit ausreichender Genauigkeit den Tabellen entnommen bzw. aufgrund der Angaben abgeschätzt werden können. Die Berücksichtigung schachbrettartiger Laststellung ist auf der Basis des Belastungs-Umordnungs-Verfahrens exakt oder näherungsweise möglich, wobei jedoch weitere Tabellen aus der Literatur zu konsultieren sind. Eine Ergänzung des Anhangs in diesem Sinn wäre erwünscht. Spezielle Erwähnung verdient die ausserordentlich übersichtliche Darstellung des umfangreichen Zahlenmaterials sowie die vorzügliche Ausstattung des Werks. Das Buch erleichtert die Berechnung von unterzugslosen Decken wesentlich und gehört deshalb unbedingt auf den Tisch des Statikers.

Prof. J. Schneider, ETH, Zürich

Zusammenfassende Darstellung der Rheinregulierung Strassburg/Kehl-Istein. Im Auftrag der Baukommission des Unternehmens «Regulierung des Rheins zwischen Strassburg/Kehl und Istein» verfasst von G. Schneider. 521 S. Das Eidg. Amt für Wasserwirtschaft, 3011 Bern, Bollwerk 27, stellt das Werk auf Verlangen leihweise zur Verfügung.

Dr. Schneider hat sich seit 1930 ununterbrochen, anfangs als Bauleiter einer Bauabteilung und nach dem Krieg als oberster Bauleiter und Präsident der Wasser- und Schiffahrtsdirektion Freiburg im Breisgau, mit der Rheinregulierung befasst und hat sie mit seinem ganzen Einsatz im Jahre 1962 zur glücklichen Vollendung gebracht. Er erzählt in seinem Buch die lange Geschichte des Ausbaues des Oberrheins oberhalb Strassburg von der Zeit, als dieser noch ein wilder, in vielen sich ständig verlagernden Windungen und Armen zu Tal fliessender Strom war, über die Tullasche Rheinkorrektion in den Jahren 1817–1880 bis zur Ausführung der Regulierungsarbeiten 1930–1962. Dabei stellt er die ganze Entwicklung immer in Zusammenhang mit den wechselnden politischen Verhältnissen auf beiden Seiten des Rheines, den verschiedenen Kriegs- und Nachkriegszeiten, den Fortschritten des Schiffsbauens und dem Vordringen der bedrufigen Eisenbahnen, welche den Gütertransport nach Basel anstelle der primitiven Schiffahrt um 1850 herum übernommen haben.

Interessant sind auch die Abschnitte über die manchmal recht zähen Verhandlungen in der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt und zwischen Deutschland, Frankreich (das ja seinen Grand Canal d'Alsace bauen wollte) und der Schweiz, bis die Rheinregulierung schliesslich in Angriff genommen werden konnte. Dann wieder nach Kriegsschluss, als die französischen Besetzungsbehörden während einiger Jahre anstelle der deutschen getreten waren. Aber auch zu dieser schwierigen Zeit war, wie vorher und später, die Zusammenarbeit der drei Länder zur Vollendung dieses Gemeinschaftswerkes, vor allem in der Baukommission, stets eine loyale und angenehme.

Es wird sodann beschrieben, wie die Geschiebebewegung im korrigierten Strombett zu dem sich zwischen Kiesbänken windenden Flusslauf, dessen Sohle durch fortschreitende Erosion vertieft wurde, geführt hat und wie die Kiesbänke fortwährend talabwärts wandern. Daran schliesst sich an die eingehende Beschreibung der eigentlichen Bauausführung, beruhend auf dem Projekt 1923/24 der badischen Wasserbaubehörden, mit der Errichtung einer Niederwasser- und einer Schiffahrtsrinne von 75 m Breite und 2 m Tiefe bei einer Abflussmenge des Rheines in Basel von 540 m³/s, welche im Durchschnitt an 318 Tagen im Jahr vorhanden ist. Man liest vom Einbau der Buhnen und Grundschwellen aus Senkwürsten und zuletzt mittels Steinschüttung auf Grund von Modellversuchen in Karlsruhe, Zürich und Grenoble, und verfolgt die allmähliche Verbesserung des Fahrwassers und damit der Schiffahrtsverhältnisse auf der ganzen Strecke bis zur Schleuse des Kembser Kanals, unterhalb welcher die Niederwasserrinne sogar ein Stück weit durch lückenlose Steinschüttung «tapeziert» wurde, um die weitere Erosion unterhalb des Schleusendrempels zu unterbinden.

In der ausführlichen Darstellung dieses von vollem Erfolg gekrönten Werkes fehlen auch die Namen sämtlicher leitender Mitarbeiter am Bau und in den Behörden, sowie der Mitglieder der internationalen Kommissionen, die sich mit der Rheinregulierung befasst haben, nicht. Das mit Bildern und Zeichnungen leider nur sparsam versehene Buch Dr. Schneiders ist zweifellos eine wertvolle und interessante Bereicherung der flussbaulichen Literatur und der Geschichte der Rheinschiffahrt. W. A. Miescher, dipl. Ing., Basel

Wettbewerbe

Primarschulhaus in Rüegsauschachen. Der Gemeinderat von Rüegsauschachen veranstaltete unter 5 eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für ein Primarschulhaus (10 Klassenzimmer, 3 Räume für Handarbeiten, Singsaal, Turnhalle usw.). Architekten im Preisgericht waren: Friedrich Gerber, kant. Hochbauamt, Bern, Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Bern, Adrian Keckeis, Burgdorf. Es wurde wie folgt entschieden:

1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Werner Kienzi, Bern
2. Preis (3500 Fr.) Maurilio Visini, Sumiswald
3. Preis (2800 Fr.) Hans und Hans-Christian Müller, Burgdorf
4. Preis (2700 Fr.) Hans-Ruedi Lienhard und U. Strasser, Bern
5. Preis (2000 Fr.) Fritz Steinmann, Hasle-Rüegsau

Die feste Entschädigung betrug je 2000 Fr. Die Ausstellung ist geschlossen.

Primarschulhauserweiterung in Gossau ZH. In einem beschränkten Wettbewerb unter 9 Architekten hat das Preisgericht (Fachrichter Hans Meier, Wetzikon und Ed. del Fabro, Zürich) wie folgt entschieden:

1. Preis (2000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. Knecht und K. Habegger, Winterthur, Mitarbeiter P. Ribi
 2. Preis (1600 Fr.) Max Ziegler, Zürich
Mitarbeiter M. Eichenberger
 3. Preis (1000 Fr.) Werner Stauffacher, Ottikon
 4. Preis (600 Fr.) F. Th. Reinhart, Bertschikon/Uster
- Anerkennung Walter Silberschmidt, Zürich, Mitarbeiter W. (400 Fr.) Wenger

Ferner erhalten die Projektverfasser eine Entschädigung von 800 Fr. Die Ausstellung ist geschlossen.

Primarschulhaus «Neuwies» in Wald ZH. Projektwettbewerb unter acht eingeladenen Architekten im Preisgericht: A. Kellermüller, Winterthur, O. Bitterli, Zürich, Ph. Bridel, Zürich. Das Preisgericht hat den Entwurf der Architekten *Hans Knecht und Kurt Habegger*, Bülach, zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfohlen. Die Primarschulpflege hat so beschlossen. Die Projekte sind ausgestellt bis am Samstag, 25. Mai, im Schulhaus «Binholz» in Wald, wo man sich während der Unterrichtszeit beim Hauswart melden kann.

Nekrologie

† **Peter Spoerry**, Masch.-Ing., GEP, von Fischenthal ZH, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, früher in São Paulo (Brasilien) und seit 1961 in Vaduz, ist im März 1968 nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im 84. Altersjahr gestorben.

† **Hermann von Orelli**, Bau-Ing., GEP, von Zürich, geboren am 24. Mai 1888, ETH 1907 bis 1911, seit 1921 Vermessungsingenieur des Ferrocarril Oeste de Buenos Aires, ist am 6. November 1967 gestorben.

† **Rudolf M. Wild**, dipl. El.-Ing., GEP, von Thusis und St. Gallen, geboren am 8. Januar 1900, ETH 1919 bis 1923, früher bei Brown Boveri, in Niederländisch Ostindien und bei der MFO, seit 1947 Oberingenieur der Elektro-Watt, ist am 2. Mai nach langer Krankheit gestorben.

† **Marcel Pfister**, Kult.-Ing. SIA, geboren 1926, bei den Nordost-schweizerischen Kraftwerken, ist gestorben.

† **Dieter von Waldkirch**, dipl. Arch. SIA, GEP, von Schaffhausen, geboren am 17. Dezember 1938, ETH 1958 bis 1963, in Basel für das Bürgerspital-Projekt tätig, ist im April 1968 aus dem Leben geschieden.

† **Fritz Gschwind**, Masch.-Ing. GEP, von Gottlieben TG, geboren am 30. Mai 1895, ETH 1915 bis 1921, seit über 40 Jahren im Dienste der «Orion-Werke» in Zürich, ist am 5. Mai gestorben.

Mitteilungen

Persönliches. Prof. Dr. Peter Meyer ist vom Deutschen Archäologischen Institut zum Korrespondierenden Mitglied ernannt worden. Wir gratulieren zu dieser Ehrung, die uns besonders freut, da wir Peter Meyer als Mitarbeiter und Freund unserer Zeitung dankbar schätzen. – Die Metron-Architektengruppe (*Marc Frey, Alexander Henz, Hans Rusterholz, Peter Stolz*, dipl. Architekten) hat ihr Büro von Niederlenz nach Brugg verlegt. – In den Vorstand der ZBV (Zürcher Studiengruppe für Bau- und Verkehrsfragen), die nach wie vor von Arch. Jakob Schilling präsidiert wird, sind neu die Architekten Carl Fingerhuth und Jakob Zweifel gewählt worden. – Die GSMB, Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, Sektion Zürich, hat Franz Steinbrückel, Arch. SIA, zu ihrem Präsidenten gewählt. – Die Technische Hochschule München hat am 2. Mai

beim Festakt zum 100. Jahrestag ihrer Gründung Prof. Karl Sachs, Baden, das Ehrendoktorat verliehen.

Die internationale Modulargruppe befasst sich mit der Weiterentwicklung der theoretischen Grundlagen der Massordnung im Hochbau, einer Rationalisierungsmassnahme, der von Jahr zu Jahr mehr Bedeutung zukommt. Das Technische Komitee und der Redaktionsausschuss der Gruppe haben vom 23. bis 25. April in Zürich getagt. Unter dem Vorsitz von Architekt L. Bergwall, Stockholm, waren Mitglieder aus zwölf europäischen Ländern vertreten. Die Tagung wurde von der CRB organisiert und in den Lokalen des Schweizerischen Baumeisterverbundes durchgeführt. Der Delegierte für Wohnungsbau, Ing. Fritz Berger, bekundete ihr sein besonderes Interesse.

Die Europäische Atomenergiegesellschaft setzt sich zusammen aus den leitenden Persönlichkeiten der für Atomenergieprobleme zuständigen staatlichen Stellen und der nationalen Reaktorforschungszentren von 13 europäischen Ländern. Anlässlich der Jahresversammlung 1968 ist Prof. Dr. Urs Hochstrasser, GEP, Delegierter für Fragen der Atomenergie der Eidgenossenschaft, zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt worden.

Mitteilungen aus dem SIA

FGBH, Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau

Visite de ponts en construction de l'autoroute du Léman, vendredi, le 24 mai 1968

- 10.17 Arrivée du train de Lausanne en gare de Vevey
- 10.30 Visite du chantier du Pont sur la Veveyse en autobus (éventuellement après une courte visite des Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey S. A. où se fabrique la construction métallique du pont)
- 12.30 Apéritif offert par les Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey S. A.
- 13.15 Déjeuner à la cantine du chantier
- 14.30 Déplacement à Chillon-Villeneuve, en suivant la piste de chantier de l'autoroute
- 15.15 Visite du chantier du Viaduc de Chillon
- 16.45 Départ pour Vevey
- 17.33 Départ du train de Vevey en direction de Lausanne

Caractéristiques des ouvrages visités: *Pont sur la Veveyse*: 2 ponts parallèles à 3 pistes, portées 110 + 129 + 58 m. Tablier en construction mixte avec caisson métallique de 5 × 6 m et dalle en béton armé de 16 m de largeur. Montage de l'ossature métallique par lancement. *Viaduc de Chillon*: 2 viaducs parallèles à 2 pistes, portées 90 à 100 m, longueur totale environ 2300 m. Tablier en béton préfabriqué sur place, à section évidée, de 12 m de largeur. Montage des éléments préfabriqués en porte-à-faux.

Le transport des participants de la gare de Vevey aux chantiers et retour a lieu en autobus. L'inscription est absolument indispensable. Les participants qui se rendront à Vevey en voiture privée sont priés d'utiliser les autobus depuis la gare de Vevey. Il n'y a pas possibilité de parquer les voitures sur les chantiers et la piste du chantier près de Chillon est fermée aux véhicules privés. Prix du transport et du déjeuner: environ Fr. 20.—. S'inscrire jusqu'au samedi, 18 mai 1968 au plus tard au secrétariat général de la S.I.A., service administratif, case postale, 8022 Zurich. Le président: R. Schlaginhaufen

Mitteilungen aus der ASIC

ASIC, Association Suisse des Ingénieurs Conseils

Freitag, den 24. Mai, 14 h, findet im Palazzo Marcacci in Locarno die 57. Generalversammlung statt mit einem Referat von Kollege E. Schubiger über die Situation des unabhängigen, frei schaffenden Ingenieurs angesichts der heutigen Tendenzen wie Generalunternehmertum und Submissionswettbewerbe.

Abendunterhaltung im Motel Losone und samstägliche Exkursion zu interessanten Baustellen der Autobahn.

Ankündigungen

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Die diesjährige Hauptversammlung wird am Donnerstag, 27. Juni 1968 um 17.30 h im grossen Saal der Società Elettrica Sopracenerina in Locarno (Piazza Grande) durchgeführt. Im Anschluss daran spricht Professor Carlo Speziali, Direktor des kantonalen